

sichtspunkten unternommene Anordnung vermissen lässt, zwingt nothwendig zu der Vermuthung, dass diese Stücke in chronologischer Reihenfolge nach einander, wie sie entstanden, in die Handschrift eingetragen wurden. Es ist klar, dass, wenn sich diese Annahme erweisen lässt, für die Datierung der einzelnen Stücke wichtige Momente gewonnen werden.

Für unsere Zwecke kommen dabei in Betracht die Opuscula II—VI und X, der grosse Tractat über Simonie und Laieninvestitur an den Cardinal Pier Leone und zwei Briefe, einer an Paschalis II. (I, 7), dessen Datierung keinem Zweifel unterliegt — er gehört ins Jahr 1111 und bezieht sich auf das Investiturprivileg Paschalis II. — und ein Schreiben an den Bischof Rainald von Angers (III, 11). Von diesen Stücken stehen im ersten Theil der Handschrift: Opusc. II, ein kleinerer, unvollendet gebliebener Tractat an Pier Leone, Opusc. III. darauf folgend, ein an Calixt II. gerichtetes Gutachten. Beide Abhandlungen sind unter die gesammelten Opuscula aufgenommen. Das zuletzt genannte Schreiben begegnet aber im ersten Theil unter den Briefen auf f. 39, als letztes der an die Päpste gerichteten, nochmals und zwar in verlängerter Fassung, so, dass mit Weglassung der Schlussformel das bei Sirmond als Opusc. IV. gedruckte Stück sich unmittelbar anschliesst. Dem ersten Theil gehören ferner die erwähnten an Paschalis (f. 33') und Rainald (f. 64) gerichteten Briefe an. Im zweiten Theil stehen f. 113 und 113' die Opusc. V. und VI. und f. 130 der grosse Tractat an Pier Leone.

Die erste Frage ist: wann erfolgte der Abschluss der ersten Sammlung? Antwort: Nach der Wahl Calixts II. (2. Febr. 1119) und vor der Weihe des Altars in Notre-Dame du Ronceray d'Angers am 7. Sept. 1119 und damit vor Calixts Aufenthalt in Etampes im Oct. 1119, d. h. im Sommer 1119. Der Beweis ist folgender. Da ein an Calixt gerichtetes Schreiben (Opusc. III) sich noch im ersten Theil befindet, ergiebt sich, dass die Sammlung nach dem 2. Febr. 1119 abgeschlossen wurde. Das letzte vor diesem sicher zu datierende Schreiben der Briefsammlung gehört in das Jahr 1118 und ist an den designierten Erzbischof Walter von Tours gerichtet¹, dem Gotfried mittheilt, dass nach dem Bericht heimkehrender Rompilger die Stadt in Aufruhr sei, der Papst in Benevent weile, ohne die Möglichkeit der Rückkehr zu haben, während Sutri Pier Leone entrissen worden sei. Es bezieht sich das natürlich auf die Vorgänge, die Gelasius II. zur Flucht nach Frankreich veranlassten². Nach dem Tode des Gelasius und

1) Vgl. *Gesta Ambaziensium dominorum* bei Marchegay, *Chroniques d'Anjou* p. 201. 2) Vgl. *Ann. Romani*, SS. V, 478. 479. Der Brief Gotfrieds ist meines Wissens bisher unbenutzt geblieben.